

Die Krippe des Herrn, wie sie ist und wie sie war.

Nachdem wir die Stätte der Geburt des Herrn verehrt hatten, wandten wir uns der allerlieblichsten Krippe des Herrn zu, die an die sieben Schritte von der eben beschriebenen Stelle entfernt ist. Und als wir an diese Krippe kamen, <I, 446> küßten wir sie ehrfürchtigst, indem wir uns in sie hineinbeugten; wir empfangen Ablaß vollkommener Vergebung (++) und wurden von ähnlichem wie dem bereits erwähnten Wohlgeruch erquickt. Und das ist kein Wunder, da ja die edelste Balsamblüte in dieser Krippe lag.

Denn die selige Jungfrau Maria wickelte das Kind in Windeln und legte es in eine Krippe, weil sie sonst keinen Platz in der Herberge hatte, und darin fanden dann die Hirten nach des Engels Weisung das Kind. Diese Krippe steht unterhalb eines überhängenden Felsens; und frühere Pilger berichten, daß sie in diesem eiserne Ringe und Nägel gesehen hätten, an die man die Tiere anband. Und als Christus dort lag, standen da ein Ochse und ein Esel angebunden, die ihren Herrn erkannten und anbeteten, wie es in Jesaja 1, 3 heißt.

Einst wurde dort auch ein Stein gezeigt, den die jungfräuliche Mutter dem Kindlein unter den Kopf legte, weil sie kein Kissen oder dergleichen hatte, sondern den Stein mit Heu überpolsterte. Daher singt die Kirche: "Auf Heu zu liegen hat er erduldet; die Krippe hat er nicht verschmäht". Aber auch die Krippe des Herrn war aus Stein, aus demselben Felsen herausgehauen, der darüber aufragt; so wie es heute noch Krippen in diesen Ländern gibt. Und ich verstehe nicht, daß man allgemein sagt, daß die Hl. Helena eine hölzerne Krippe von dort weggenommen und eine marmorne an ihre Stelle gesetzt habe und die echte Krippe nach Konstantinopel verbrachte, und von dort soll sie nach Rom in die Laterankirche überführt worden sein. Außer wir wollten sagen, daß Josef möglicherweise eine Krippe aus Holz gezimmert und sie auf die Steinkrippe aufgesetzt hat. Dann muß man auch bejahen, was viele sagen, daß Josef den Ochsen und Esel mit sich von Nazareth an diesen Ort geführt hat. Nun aber ist also jene Krippe, die heute an Ort und Stelle steht, aus Marmor; sie ist an Stelle der echten Krippe des Herrn aus polierten weißen Platten gefertigt und fein gestaltet. Dies beklagt Chrysostomus und sagt: "O wenn mir doch vergönnt wäre, jene Krippe zu sehen, darin der Herr lag! Doch nun haben wir Christen aus Ehrerbietung gleichsam Lehm weggenommen und Silber hingestellt. Aber mir ist jene kostbarer, die weggenommen ist. Denn das Silber und Gold bewundern die Heiden; christlicher Glaube und Frömmigkeit aber bewundern jene schlichte Krippe, weil er, der in dieser Krippe als Neugeborener lag, Gold und Silber verwirft. Ich verurteile diejenigen nicht, die es aus Ehrerbietung getan haben, wie ich auch diejenigen nicht tadle, die im Tempel goldene Gefäße aufgestellt haben, aber ich bewundere Gott, den Schöpfer der Welt, der nicht unter Gold und Silber, sondern im Staub geboren ist." So sagt er. Die Krippen in diesem Land sind nämlich aus Stein oder gehärtetem Lehm und nicht aus Latten oder Baumstämmen hergestellt.

Die neue <I, 447> Krippe nun mißt vier Hände in der Länge und etwas weniger als drei in der Breite. Ferner ist die polierte Marmorplatte, die demjenigen gegenüber steht, der vor der Krippe kniet, sehr fein geglättet, wie ein Spiegel, und auf ihr zeigt sich folgende Erscheinung: Beim eingehenden und aufmerksamen Betrachten erscheint das Bild eines bärtigen Greises, der auf dem Rücken auf einer Matte liegt, seinem Äußeren nach ein verstorbener Mönch, und neben ihm das Bildnis eines Löwen. Und dieses Bild ist nicht künstlich und mit Absicht gefertigt, sondern durch das Polieren und ohne die Planung des Bearbeitenden von selbst zum Vorschein gekommen; so wie wir es oft bei abgeschliffenen knorrigen hölzernen Tischplatten

0373

0371

0377

0367

0382

0362

0422

0322

0472

0272

0872

Ende

Anfang